

Christian Neff  
Tannenstrasse 58  
9010 St. Gallen

Stadtrat  
Stadtkanzlei  
9000 St.Gallen

St.Gallen, 12.12.2018

**Einfache Anfrage: Wie steht es um die 4-Millionen-Investition in das Datacenter Gais?**

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident  
Sehr geehrte Frauen Stadträtinnen und Herren Stadträte

Mit der Vorlage mit

- Beschluss Nr. 338
- vom 28. März 2017
- Aktenplan 510.00 Sankt Galler Stadtwerke, Allgemeines

behandelte das Stadtparlament eine «**Beteiligung am Rechenzentrum Ostschweiz**».

Die Mehrheit des Parlaments stimmte dem Vorhaben zu. Es wurde im Rat teils kritisch hinterfragt, wie die Stadt St. Gallen in ein Rechenzentrum investieren kann, obschon es – auch und gerade im städtischen Raum der Stadt St. Gallen – existierende und unterbesetzte Rechenzentren an der Rorschacherstrasse und in St. Gallen Winkeln gibt.

Es wurde ins Feld geführt, dass gerade weil die Stadt St. Gallen Mitinvestor ist, potentielle Nutzer das Angebot noch attraktiver finden und deshalb das Angebot einer hohen Anfrage gegenübersteht. Es ist so, dass auch wenn eine Stadt in eine Dienstleistung investiert, dieses Angebot nicht sicherer wird und aus rein technischer und prozeduraler Sicht auch nicht verlässlicher ist. Ein öffentliches Organ als Mitinvestor bedeutet nicht, dass eine Dienstleistung besser erbracht wird. Im Gegenteil: Der Steuerzahler finanziert ein durchaus riskantes Projekt.

Das Rechenzentrum ist seit März 2018 in Betrieb und gemäss Pressemitteilungen haben erste Kunden das Rechenzentrum bezogen. Den Stadt St. Gallerinnen und Stadt St. Gallern ist gedient, wenn nach dem ersten operativen dreiviertel Jahr Bilanz gezogen wird.

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie steht es mit der Auslastung des Rechenzentrum Gais?
2. Decken die bisherigen Einnahmen sich mit den Erwartungen gemäss Businessplan? Bei einem ‚Ja‘ oder einem ‚Nein‘ – inwiefern deckt sich die Realität nicht mit der Planung (positiv oder negativ) und was sind die Gründe dafür?
3. Wann wird die Stadt St. Gallen und somit die Bürgerinnen und Bürger das erste Mal vom Investment in das Rechenzentrum Gais profitieren? Wann wird das erste Mal ein Ertrag ausgeschüttet?
4. Wer sind die grössten Kunden des Rechenzentrum Gais? Wurden diese Kunden mit langjährigen Verträgen an das Rechenzentrum Gais gebunden? Sind Vertragsauflösungsklauseln gegenseitig vereinbart, sodass die Stadt mind. dieselben Konditionen hat wie die Hosting-Kunden?
5. Nach der ersten Würdigung nach neun Monaten: Würde der Stadtrat dieses Investment wieder tätigen?
6. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass es in der Stadt St. Gallen für die Bürgerinnen und Bürger nicht wichtigere Projekte gibt, als ein Investment in ein Rechenzentrum auf ausserrhodischem Boden in ein durchaus riskantes Technologieprojekt? Als Beispiele gelten Schulhausrenovationen, Fördergelder für junge Künstler, Unterstützung für wirtschaftlich Schwache, Lösen von Verkehrsproblemen, Senkung des Steuerfusses zum Anziehen neuer Geldgeber für die Stadt zur besseren Erfüllung aller oben genannten Beispiele.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Christian Neff  
Stadtparlamentarier SVP